

Campus Mensch und seine Ziele

Campus Mensch möchte verschiedene Ziele erreichen.

Zum Beispiel:

- die Umwelt schützen
- gute Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter schaffen und erhalten
- vernünftig mit Geld umgehen.

In diesem Heft finden Sie zum Beispiel die Berichte vom Elektro-Lastenrad oder dem Campus Mensch Preis für gute Zusammenarbeit.

Diese Berichte zeigen, dass es uns schon sehr gut gelingt, unsere Ziele zu erreichen.

Das Marriott Hotel erhält einen Preis

Das Marriott Hotel in Sindelfingen hat den Campus Mensch Kooperationspreis bekommen. Bei dem Preis geht es um die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung.

Das Marriott Hotel hat den Preis bekommen, weil es eine junge Frau mit Behinderung fest angestellt hat.

Arbeitszeiten und Aufgaben der Teilnehmerin konnten dabei problemlos an ihre Bedürfnisse angepasst werden.

An der erfolgreichen Integration auf den ersten Arbeitsmarkt waren beteiligt:

- das Landratsamt Böblingen
- die Agentur für Arbeit
- der Integrationsfachdienst
- die Winterhaldenschule
- die Mildred-Scheel-Schule
- die 1a-Zugang Beratungsgesellschaft
- die GWW.

Der Preis wurde 2018 zum 2. Mal verliehen.

Den Campus Mensch Kooperationspreis bekommen:

- Unternehmen
- Organisationen
- Ortschaften

Sie bekommen den Preis für eine besonders gute Zusammenarbeit mit diesen Sozial-Unternehmen:

- GWW
- Femos
- 1a-Zugang
- Stiftung Zenit

40 Jahre Zusammenarbeit, das musste gefeiert werden

Die GWW in Calw
und das Unternehmen Annemarie Börlind
arbeiten schon 40 Jahre zusammen.
Das Unternehmen Annemarie Börlind
stellt Naturkosmetik her.
Eine so lange Zusammenarbeit,
wie zwischen der GWW
und dem Unternehmen Annemarie Börlind,
musste gefeiert werden.
Gäste der Feier waren
der Geschäftsführer von Annemarie Börlind
und der Oberbürgermeister von Calw.
Auch der erste Landesbeamte
vom Landkreis Calw war ein Gast.
Aber natürlich waren auch
die Mitarbeiter der GWW Calw dabei.
Seit 40 Jahren verpacken sie
die Produkte von Annemarie Börlind.
Außerdem kleben sie
Etiketten auf die Produkte.

In der Zukunft sollen sich die Aufträge
für die GWW ändern.
Im Moment werden viele Produkte
quer durch Calw transportiert.
Das ist nicht gut für die Umwelt.
Aus diesem Grund sollen
weniger Produkte transportiert werden.
Das heißt,
die GWW müsste weniger arbeiten.
Aber dafür sollen die Produkte
für mehr Geld verkauft werden.
So bleibt der Umsatz für die GWW gleich.
Die GWW hat einen Ehrenpreis vergeben.
Der Ehrenpreis für die gute Zusammenarbeit
ging an den Geschäftsführer
von Annemarie Börlind.

Die GWW und Annemarie Börlind
freuen sich auf
weitere 40 Jahre Zusammenarbeit.

Eine tolle Arbeit für den FuB

Die Mitarbeiter vom FuB in Calw
haben eine tolle Arbeit gefunden.
Seit Herbst 2016
verpacken sie Brennholz in Säcke.
Der Holzhandel Schwarz in Gechingen
verkauft das Holz
an den Baustoffhandel Kömpf.

Am Anfang war es
für die Mitarbeiter vom FuB schwierig,
das Verpacken zu lernen.
Aber inzwischen klappt es sehr gut.
So läuft es ab:

Die Mitarbeiter vom Fub
fahren mit ihren Betreuern nach Gechingen.
Dort ziehen sie ihre Arbeits-Kleidung an.
Die Betreuer bereiten die Arbeitsplätze vor.
Sie stellen 3 Metallkisten auf.
Diese Kisten sind vorne offen.
Neben diese Kisten
stellen die Betreuer Kisten mit Holz.
Sie legen Flyer von der Holzhandlung
und die Säcke dazu.
Dann kann es losgehen.

Die Mitarbeiter vom FuB
stapeln das Holz in die Metallkisten
und legen einen Flyer
von der Holzhandlung dazu.
Ist das geschafft,
schieben sie die Säcke über die Metallkisten.
Am Anfang haben die Betreuer
diese Aufgabe übernommen.
Aber inzwischen schaffen
2 der Mitarbeiter vom FuB das ohne Probleme.
Dann wird das Holz in die Säcke gekippt.
Wenn das Holz im Sack ist,
wird er von einem Mitarbeiter verknotet.
Auch das war am Anfang schwer,
klappt inzwischen bei ihm aber sehr gut.
Die Säcke werden auf Paletten gestapelt.

Am Mittag fahren die Betreuer
und die Mitarbeiter dann zurück nach Calw.

Diese Arbeit macht den Mitarbeitern vom FuB
sehr viel Spaß.

Sie findet im Freien
und außerhalb der GWW statt.

Da haben alle was davon.

Spende für Lern-Material

Die Firma APROS hat der GWW
1300 Euro gespendet.

APROS unterstützt regelmäßig
die GWW und Campus Mensch.

Mit dem Geld werden zum Beispiel
die Qualifizierungs-Module für die Ausbildung
und Arbeit in der Industrie verbessert.

Die Lern-Unterlagen und Prüfungs-Unterlagen
werden in leichte Sprache übersetzt.

Zum Beispiel die Lern-Unterlagen
von Lager-Logistik.

So haben Menschen mit Behinderung
dieselben Prüfungs-Bedingungen
wie Menschen ohne Behinderung.

Eine Vertreterin der Firma APROS
hat die Spende übergeben.

Die Mitarbeiter im Bereich Logistik

freuen sich über die Spende

und die Lern-Materialien in Leichter Sprache.

Der Werkstatttrat

eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe

In jeder WfbM gibt es einen Werkstatttrat.

WfbM ist das kurze Wort für:

Werkstatt für behinderte Menschen.

Der Werkstatttrat

vertritt die Mitarbeiter im Arbeitsbereich.

Natürlich gibt es auch in der GWW

einen Werkstatttrat.

2 Mitglieder vom Werkstatttrat der GWW

gehören zum Vorstand

der Werkstattträte Baden-Württemberg.

Werkstatttrat-Arbeit in der GWW

Der Werkstatttrat achtet darauf,

dass sich die Werkstattleitung an die Gesetze

für die Mitarbeiter in der Werkstatt hält.

Beispiele dafür sind:

- Unfall-Verhütungs-Vorschriften
- Werkstattverträge zwischen der Leitung und Mitarbeitern
- das Einhalten der Arbeitszeiten und der Pausenzeiten

Der Werkstatttrat der GWW

trifft sich 4-mal im Jahr

mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung

informiert den Werkstattrat

über aktuelle Themen.

Wie zum Beispiel über neue Gesetze

für Menschen mit Behinderung.

Außerdem ist der Werkstattrat

immer an wichtigen Entscheidungen beteiligt.

Zum Beispiel beim Umbau

vom Werk in Sindelfingen.

Der Werkstattrat hat

an Arbeitsgruppen teilgenommen.

Ein Thema war zum Beispiel

das gesetzliche Wunsch- und Wahl-Recht.

Die Arbeit im Vorstand

der Werkstatträte Baden-Württemberg

2 Mitglieder vom Werkstattrat der GWW

gehören zum Vorstand

der Werkstatträte Baden-Württemberg.

Das kurze Wort ist: WR Ba-Wü.

Die beiden Werkstatträte der GWW

nehmen jeden Monat an Sitzungen

vom Vorstand der WR Ba-Wü teil.

Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern.

Sie müssen alle gewählte Werkstatträte sein.

Jedes Vorstands-Mitglied

betreut bestimmte Regionen.

Die Werkstatträte der Regionen

laden die Vorstands-Mitglieder

zu ihren Sitzungen ein.

Die Vorstands-Mitglieder

berichten zum Beispiel

über ihre Arbeit in der Politik.

Sie hören sich aber auch

die Wünsche der Werkstatträte an

und besprechen diese dann im Vorstand.

Die WR Ba-Wü bietet auch

Schulungen für Werkstatträte an.

Austausch untereinander

Die WR Ba-Wü arbeiten

mit vielen Vereinen

und Verbänden zusammen.

Besonders wichtig ist Frau Äffner.

Sie ist die Beauftragte
der Landesregierung für die Belange
von Menschen mit Behinderung.

Die WR Ba-Wü lädt Frau Äffner
regelmäßig zu Sitzungen
und Veranstaltungen ein.

So können sie sich austauschen.

Außerdem ist der WR Ba-Wü
Mitglied bei den Werkstattträten Deutschland.

Dieser Verein vertritt
alle Werkstattträte in Deutschland.

Das haben die Werkstattträte bisher erreicht.

In Baden-Württemberg
haben die Werkstattträte
bei Nachbesserungen vom
Bundes-Teilhabe-Gesetz mit geholfen.

Genauso wie die Werkstattträte Deutschland.

Die Werkstatt-räte haben schon
sehr viel erreicht.

Natürlich ist noch nicht alles gut.

Aber die Werkstattträte werden
sich weiter für

die Menschen mit Behinderung einsetzen.

Vortrag zum Thema Digitalisierung

Der Mitarbeiter Igor Resler aus dem FuB und der Auszubildende Janik Wolf sind zusammen nach Bad Boll gefahren, Dort wurden digitale Medien für den Bereich Behindertenhilfe gezeigt. Herr Resler hat dort zusammen mit der Abteilungsleiterin Vanessa Dorner einen Vortrag über das Thema Digitalisierung gehalten

Herr Resler kann viel aus eigener Erfahrung zu dem Thema erzählen, weil er einen Talker benutzt. Das ist ein elektronisches Gerät, das den Menschen beim Sprechen hilft, die selbst nicht sprechen können.

Er konnte viel über den Talker, die Schwierigkeiten mit dem Gerät und seine Verbesserungsvorschläge erzählen. Die Zuhörer hatten großes Interesse an dem Vortrag und haben hinterher noch viele Fragen gestellt.

Herr Resler hat sich sehr darüber gefreut und hatte großen Spaß daran, den Vortrag zu halten. Er wurde als ganz normaler Mensch gesehen und seine Behinderung war unwichtig.

Igor Resler hat schon öfter in Schulen solche Vorträge gehalten. Und der Vortrag in Bad Boll war etwas ganz Besonderes für ihn.

Welche Schriften sind gut zu lesen?

capito Stuttgart will es wissen

Was hilft Menschen mit Leseschwierigkeiten,
damit sie einen Text besser lesen können?

Das haben wir von capito für
die Fachhochschule in München getestet.

Über 150 Menschen haben
bei diesem Test mitgemacht.

Alle mussten 5 verschiedene Texte lesen.

Jeder Text hatte eine andere Schrift.

Wir wollten wissen:

Wie viel Text haben die Teilnehmer
in einer Minute gelesen?

Haben die Teilnehmer
alle Wörter richtig gelesen?

Auch die schwierigen Wörter?

Nach jedem Text haben wir gefragt:

„Wie gefällt Ihnen die Schrift?
Sehr gut? Gut? Geht so? Schlecht?“

„Denken Sie, dass Sie gut lesen können?
Oder lesen Sie mittelgut oder schlecht?“

Zum Schluss wollten wir noch wissen,
was die Teilnehmer in ihrer Freizeit lesen.

Das war bei allen ganz verschieden.

Wir haben alles ganz genau aufgeschrieben.

Wir warten jetzt gespannt auf
das Ergebnis von dem Test.

Und sagen herzlichen Dank an alle,
die mitgemacht haben.

nueva zu Besuch beim Stuttgarter Landtag

Die nueva-Qualifizierung klappt sehr gut.
Die Teilnehmer haben inzwischen
viele Erfahrungen gemacht.
Ihre Ausbilder haben sie
zum Thema Politik geschult.
Darum hat es sich für die Gruppe angeboten,
dass sie den Landtag in Stuttgart besucht.
Die Mitarbeiter des Landtags waren sehr nett.
Sie wollten von der Gruppe wissen,
ob sie wegen der Behinderungen
auf bestimmte Dinge achten müssen.

Die Teilnehmer haben sich erst
in den Räumen von nueva getroffen
und sind dann zusammen zum Landtag gelaufen.
Das ist gar nicht weit.
Die nueva-Teilnehmer haben im Landtag
tolle Erfahrungen gemacht.
Die Mitarbeiter im Landtag waren begeistert
von den Ergebnissen,
die die nueva-Teilnehmer abgeliefert haben.
Das war auch für die nueva-Gruppe und
für die Ausbilder eine wichtige Rückmeldung.

Eine nueva-Teilnehmerin
hat den Besuch beim Landtag so erlebt:
Am 27. März 2018 sind wir
zusammen mit einem Azubi und 2 Ausbildern
zu Fuß zum Landtag aufgebrochen.
Als wir reingelassen wurden,
musste die äußere Tür geschlossen sein,
bevor die innere Tür aufgemacht wurde.
Nur zur Sicherheit!
Deshalb mussten wir auch die Jacken,
Taschen und Handys abgeben.

Zuerst haben wir den Plenarsaal besucht.
Im Plenarsaal sitzen die Politiker,
wenn sie Gesetze beschließen.
Das und vieles andere sind wir gefragt worden.
Und wir sind gelobt worden,
weil wir uns so gut auskennen.

Bei einem Rollenspiel bin ich dann zur Ministerpräsidentin gewählt worden. Wer von uns zu welcher Partei gehört, das haben wir dem Zufall überlassen. Bei nueva sind auch einige Migranten. 3 von ihnen sind bei der AfD gelandet!

Danach konnten wir noch Fragen stellen und sie sind fast alle beantwortet worden.

Es war ein sehr interessanter Tag und wir haben sehr viel gelernt.

Probefragung von einem Menschen mit Autismus

Zur 1a Zugang gehört das Geschäftsfeld nueva.
nueva bildet Menschen mit Behinderung
zu Befragern aus.

Die Befrager führen
Kundenzufriedenheits-Umfragen durch.
Dabei befragen sie Menschen mit Behinderung.
Zum Beispiel zu Werkstatt-Angeboten
oder zu Wohnangeboten.
Weil die Befrager selbst
Menschen mit Behinderung sind,
können sie die Befragten gut verstehen.

Im November 2017
haben 2 Auszubildende von nueva
einen Menschen mit Autismus befragt.
Die Auszubildenden waren
Frau Welter und Frau Häuptle.
Frau Welter hatte vorher noch nie
mit einem Menschen mit Autismus zu tun.
Alle waren sehr gespannt auf die Befragung.

Von Autismus gibt es verschiedene Formen.
Bei diesem Menschen
war der Autismus sehr stark.
Die Befragung war sehr Schwierig.
Der Befragte hat auf keine Frage geantwortet.
Frau Welter hat versucht,
ihm mit Bildern zu erklären,
was sie von ihm wissen wollte.
Aber er hat sie nicht verstanden.
Schließlich musste die Befragung
abgebrochen werden.

Aber der Befragte hat sich
über die Gesellschaft
von den Befragerinnen sehr gefreut.

Er war sehr gut darin,
ein Puzzle zusammenzustellen.
Das Puzzle hatte 1000 Teile.
Er schaffte es schneller
als einer von uns es schaffen würde.

Auch bei der Befragung
war er die ganze Zeit
auf sein Puzzle konzentriert.
Aber die Befragerinnen
haben ihn dazu gebracht,
auf sie zu reagieren.
Er hat viel gelacht
und sie immer wieder angeschaut.

So ist mehr erreicht worden als gedacht.
Auch wenn die Befragung
nicht durchgeführt werden konnte.

Produkte aus der Region

Die CAP-Märkte gibt es seit 20 Jahren.
Gegründet wurden die CAP-Märkte
durch die GWW und Femos
und sie bieten bereits seit 20 Jahren
Produkte aus der Region an.

Regionale Produkte sind zwar etwas teurer,
aber sie sind gut für die Umwelt,
weil die Transportwege kurz sind
und dadurch weniger Abgase
in die Luft gelangen.
Sie sind auch gut für die Käufer,
weil sie wissen, woher die Produkte kommen.

Zu den regionalen Produkten gehörten
gleich von Anfang an:

- Gemüse
- Backwaren
- Nudeln

Inzwischen werden bei den CAP-Märkten
auch Produkte der Heimat-Marke verkauft.
Auch das sind Produkte aus der Region.
Sie kommen aus den Landkreisen:

- Böblingen
- Calw
- Enzkreis
- Ludwigsburg

Woher die Produkte genau kommen,
das können die Käufer nachschauen unter:
www.heimat-nichts-schmeckt-naeher.de

Zu den Produkten gehören zum Beispiel:

- Säfte
- Wein
- Öl und Essig
- Mehl
- Honig

Die Käufer achten immer mehr darauf,
Produkte aus der Region zu kaufen.
Das ist sowohl für die Natur sehr wichtig,
als auch für die Landwirte

und für eine schöne Landschaft.

Warenlieferung mit dem XCYC

Das XCYC ist ein Lasten-Fahrrad,
das von der GWW produziert wird.
Der CAP-Markt in Herrenberg nutzt das XCYC,
um seine Kunden zu beliefern.
Das ist gut für die Umwelt.
Jeder darf mit dem Fahrrad fahren.
Auch ohne Führerschein.

Das XCYC ist ein Elektro-Fahrrad.
Es ist es viel leichter,
mit dem XCYC zu fahren,
als mit einem normalen Fahrrad.
In Herrenberg werden nicht mehr nur
private Haushalte beliefert,
sondern auch Schulen und Kindergärten.

Jeder Mitarbeiter vom CAP-Markt
musste das Fahren mit dem XCYC erst üben.
Das ist gar nicht so einfach
mit dem großem Warenkorb.
Aber mit etwas Übung klappt das richtig gut!

Für die Femos-Zentrale
und die anderen CAP-Märkte in der Region
sollen aus diesem Grund jetzt auch
Lasten-Fahrräder angeschafft werden.
So können auch dort die Waren
mit dem Fahrrad ausgeliefert werden.

Eine Ausbildung zum Einzelhandels-Kaufmann in der Möbelhalle

Seit einigen Jahren kann man in den CAP-Märkten und in der Möbelhalle eine Ausbildung machen. Der erste Auszubildende hat im Jahr 2017 seine Ausbildung zum Einzelhandels-Kaufmann bestanden. Zur Zeit gibt es noch eine Auszubildende in der Möbelhalle. Eine weitere beginnt im September mit ihrer Ausbildung zur Verkäuferin. Die Ausbildung zum Verkäufer dauert 2 Jahre und zum Einzelhandels-Kaufmann 3 Jahre. 2 mal in der Woche haben die Auszubildenden Berufs-Schule. Den Rest der Woche sind die Auszubildenden in den Betrieben.

Durch Campus Mensch haben die Auszubildenden tolle Möglichkeiten. Sie können zum Beispiel in andere Abteilungen der Campus Mensch Unternehmen reinschnuppern.

Das Team der Möbelhalle freut sich über die tollen Möglichkeiten, die es für die Auszubildenden gibt.

Ausflug zum Wildpark

Am 21. Juni 2018 haben die Mitarbeiter und Fachkräfte vom Werk 1 in Calw einen Ausflug gemacht.

Sie sind zusammen nach Pforzheim in den Wildpark gefahren.

Dort war es sehr interessant.

Viele Tiere waren zu sehen.

Es waren auch Tiere zu sehen, die normalerweise nicht in Deutschland leben.

Beim Streichelzoo konnten die Teilnehmer die Tiere nicht nur ansehen, sondern sie auch berühren.

Das war ein sehr schönes Erlebnis.

Auch das Füttern der Tiere hat allen großen Spaß gemacht.

In diesem Wildpark dürfen fast alle Tiere gefüttert werden.

Das ist nicht selbstverständlich.

Um 13:00 Uhr ist die Gruppe zum Forum der Diakonie gefahren.

Dort haben alle zusammen Mittag gegessen.

Den Nachmittag haben alle gemeinsam im Park vom Forum verbracht.

Der Ausflug war sehr schön.

Wohnheim-Ausflüge in der Freizeit

Im Wohnheim 1 in Sindelfingen sollen jetzt mehr Ausflüge gemacht werden.

Die Bewohner entscheiden, was sie unternehmen wollen.

Deshalb entscheidet jetzt eine kleine Gruppe von Bewohnern zusammen mit der Teamleitung, welche Ausflüge gemacht werden.

Die Bewohner können sich dann für die verschiedenen Ausflüge eintragen.

An jedem Ausflug können höchstens 7 Bewohner teilnehmen.

Die Bewohner haben jetzt schon verschiedene Ausflüge gemacht:

- Zur Wilhelma
- Zur Bärenhöhle
- Eine Wanderung am Schloss Lichtenstein
- Zum Erlebnispark Tripsdrill

Sie sind begeistert von den Ausflügen und es folgen bestimmt noch viele weitere.

Tolle Gruppen-Freizeit in Altleiningen

Die Bewohner von der Außen-Wohngruppe Ölmühle
und die Bewohner vom Normannenweg
sind zu einer Freizeit
in Altleiningen eingeladen worden.

Die Einladung kam von der Stiftung
Deutscher Offizier Bund Böblingen.

Die beiden Gruppen
haben in einer Jugendherberge übernachtet.
Zu der Jugendherberge gehört ein Freibad.
Dort konnten sie sich bei dem heißen Wetter
immer wieder alle abkühlen.

Sie haben viele Ausflüge zusammen gemacht.

Zum Beispiel haben sie den Dom
in Speyer und Worms besichtigt.

Ein ganz besonderes Erlebnis
war die Stadtführung in Heidelberg.

Diese Stadtführung wurde
von Menschen mit Behinderung
für Menschen mit Behinderung durchgeführt.

Das größte Weinfass der Welt musste
natürlich auch noch besichtigt werden.

Eine Schiff-Rundfahrt war auch ganz wichtig.

Alle Teilnehmer hatten sehr viel Spaß
an der Freizeit.

Ein herzliches Dankeschön
geht an die Stiftung

Deutscher Offizier Bund Böblingen.

Und an Herrn Claus Dieter Herzing.

Er hat vor 15 Jahren das erste Mal

zu den Freizeiten eingeladen.

Sportfest 2018

Am 13. Juli 2018 war es endlich so weit.
Die GWW und die Jerg-Ratgeb-Realschule
haben zusammen ein Sportfest gefeiert.
Das kurze Wort
für Jerg-Ratgeb-Realschule ist JRS.
Das Besondere an diesem Fest war:
Menschen mit Behinderung und
Menschen ohne Behinderung
haben zusammen Sport gemacht.
Die Schüler der JRS
haben Spielstationen aufgebaut.
Um 9:00 Uhr hat das Sportfest angefangen.
Nach einem Musikstück
und einer Begrüßungsrede,
haben 2 Schüler die Aufwärmübungen geleitet.
Anschließend hat der GWW-Leiter alle begrüßt.
Die Mitarbeiter der GWW
haben Schlüsselbänder mit
den Laufzetteln bekommen.
Auf den Laufzetteln
standen die Spielstationen.
Die Schüler der JRS haben
die Spielstationen betreut.
Die Mitarbeiter der GWW sind
von Station zu Station gegangen
und haben die Übungen durchgeführt.
Dafür haben sie einen Stempel bekommen.
8 Schüler der JRS haben jeweils
einen Mitarbeiter der GWW
den ganzen Vormittag begleitet.
Am Anfang waren die Schüler der JRS
noch unsicher im Umgang
mit den Mitarbeitern der GWW.
Aber das hat sich bald geändert.
Nach den Stationen haben
alle zusammen Mittag gegessen.
Zum Schluss war die Sieger-Ehrung.
Alle Sieger der Stationen
haben eine Urkunde bekommen.
Und alle Teilnehmer vom Sportfest
haben eine Medaille bekommen.

Das Sportfest hat allen Beteiligten
sehr gut gefallen.

Wir bedanken uns auch noch
beim Förderverein der JRS.

Er hat die Schlüsselbänder
für das Sportfest gespendet.

Und wir bedanken uns bei der GWW
für das Mittagessen.

Staffel-Lauf in Berlin

Die Läufer vom TSV Kuppingen haben im Juni am Staffel-Lauf in Berlin teilgenommen.

Das war dem Oberbürgermeister aus Herrenberg wichtig.

Der Lauf wurde organisiert um auf diese Themen aufmerksam zu machen:

- Religionsfreiheit
- Staatsangehörigkeit
- Asyl
- Integration

Die Laufstrecke wurde vorher genau geplant und war fast 800 Kilometer lang.

Die Läufer mussten sich abwechseln, so dass in den 5 Tagen des Staffel-Laufes immer 2 Läufer aus der Gruppe gelaufen sind, auch in der Nacht!

Auch das musste vorher genau geplant werden, damit die beiden nächsten Läufer genau an der richtigen Stelle warten.

Das war gar nicht so einfach.

Die Läufer aus allen Laufgruppen wurden mit 7 Autos an die richtige Stelle gebracht.

Die GWW hat mit einem Auto geholfen.

Der Lauftreff vom TSV Kuppingen hat nicht zum ersten Mal an einem Lauf über so eine lange Strecke teilgenommen.

Sie sind schon in den Jahren 2010 und 2014 in Frankreich und Italien so eine lange Strecke gelaufen und hatten deshalb schon Erfahrung.

Das letzte Stück ist natürlich

die ganze Gruppe gelaufen.

Das wollte niemand verpassen!

Die Gruppe vom Lauffreff

hatte auf jeden Fall großen Spaß.

Vielen Dank an die GWW für das Fahrzeug.

Es waren tolle Tage.

Hauswirtschaft klappt nur im Team

„Arbeiten in der Hauswirtschaft,
das kann doch Jeder.“

Das denken sich viele Leute.

Schließlich führen sie zuhause
doch auch einen Haushalt.

Aber so einfach ist es eben nicht.

Es ist ein großer Unterschied,
ob man einen eigenen Haushalt führt,
oder ob man viele Menschen zu versorgen hat.

Die Mitarbeiter in der Hauswirtschaft
haben sehr viele Aufgaben.

Sie arbeiten in 3 Bereichen:

- Verpflegung
- Reinigung
- Wäsche

Das Team in der Hauswirtschaft
von der GWW in Calw ist bunt gemischt.

Die Mitarbeiter und das Personal
kommen aus vielen verschiedenen Ländern.

In der Hauswirtschaft
ist Zusammenarbeit sehr wichtig.

Natürlich muss auch jede einzelne Person
sehr viel wissen.

Zum Beispiel:

- Welches Reinigungsmittel wo verwendet wird.
- Wie Frühstücksbrötchen gemacht werden.
- In welchen Bereichen
Maschinen benutzt werden sollten.

Aber nur, wenn alle zusammenarbeiten,
klappt die Arbeit.

Damit ein Team gut zusammenarbeiten kann,
müssen die Team-Mitglieder vieles können.

Das lernen sie im Team.

Folgende Punkte sind dabei wichtig:

- Jeder weiß, dass seine Arbeit wichtig ist.
- Jeder weiß,
dass die Arbeit nur zusammen gut klappt.
- Jedes Team-Mitglied gehört dazu.
- Wichtige Entscheidungen und Veränderungen
werden rechtzeitig mitgeteilt.

- Meinungsverschiedenheiten werden durch Gespräche gelöst.

So macht die Arbeit im Team wirklich Spaß.